

Behindertenkongress: Wie geht es weiter? **Aktionsplan steht auf der Tagesordnung**

Der zweitägige Mannheimer Behindertenkongress am 2./3. Dezember war der erste seiner Art und kann insgesamt als positiver Schritt hin zu einer behindertengerechten Stadt gewertet werden.

Dank gebührt nicht nur den Organisatoren, gewürdigt werden müssen auch die zahlreichen Personen aus den Behindertenverbänden und Selbsthilfegruppen, ohne deren weitgehend ehrenamtlich geleistete Unterstützung es diese Tagung nicht gegeben hätte.

Von entscheidender Bedeutung wird sein, welchen Beitrag die Ergebnisse des Kongresses für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien in der konkreten Lebenswirklichkeit tatsächlich haben werden. Es ist zu begrüßen, wenn neben Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz auch andere Dezernenten in ihren Statements die AG Barrierefreiheit für deren aktive Rolle mehrmals lobend erwähnt haben. Daran ist auch der Wille der politisch Verantwortlichen ablesbar, in Zukunft gemeinsam mit Betroffenen, mit deren Interessenvertretungen und deren Sachverstand an der Lösung bestehender Probleme zu arbeiten, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war.

Nichtsdestotrotz muss auch festgehalten werden, dass es von verschiedener Seite Kritik gegeben hat. Dies betrifft einmal den Charakter des Kongresses selbst. So hätten sich viele eine stärkere Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen erwartet in dem Sinne, dass nicht nur von Nicht-Behinderten „über“ Menschen mit Behinderungen gesprochen wird, sondern dass es insbesondere in den workshops mehr Raum für die Wünsche Betroffener gegeben hätte - frei nach dem Motto „Nichts über uns ohne uns“. Allerdings gab es bei manchen Teilnehmern auch das Missverständnis, dass in den workshops alle vielfältigen Probleme gleichzeitig angesprochen und „verarbeitet“ hätten werden können. Dazu war – leider – die Zeit einfach viel zu knapp bemessen.

Vom Kongress soll eine ausführliche Dokumentation erstellt werden. Es ist wünschenswert, dass zur Auswertung der Tagung auch eine Nachbesprechung unter Hinzuziehung der Hauptbeteiligten, also jenes Personenkreises stattfindet, der sich aktiv am Zustandekommen des Behindertenkongresses und der workshops engagiert hat.

Für die zukünftige Arbeit im Behindertenforum ist von großer Bedeutung, dass die Resultate und Forderungen der Tagung mit in den Aktionsplan einfließen. Der Aktionsplan wird seit langer Zeit in einer Arbeitsgruppe intensiv diskutiert und soll auf einer Sitzung des Behindertenforums verabschiedet werden. Er soll, unter Beachtung der Grundsätze der UN-Behindertenrechtskonvention, zentrale Forderungen zur Inklusion und Barrierefreiheit beinhalten und schließlich im Gemeinderat verabschiedet werden.

➔ Siehe auch die Berichte im Innenteil.

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,

zum ersten Mal – zumindest seit ich mich im Paritätischen engagiere – hat eine Mitgliederversammlung sich durch Beschluss vertagt. Es waren zwei große Tagesordnungspunkte vorgesehen: Vorstandswahlen und Leitlinien für eine soziale Stadt. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung waren lediglich 7 Mitgliedsorganisationen vertreten (von über 50). Dies schien den Anwesenden eine zu kleine Basis für ein dreijähriges Vorstandsmandat. Der noch amtierende Vorstand hat deshalb eine neue MV für den 1.2.2011 vereinbart.

Ich möchte auf diesem Weg an alle Mitgliedsorganisationen appellieren, zu dieser Versammlung zu kommen. Der PARITÄTISCHE braucht einen von den Mitgliedern getragenen Vorstand. Nur dann ist er glaubwürdig und handlungsfähig. Ich halte darüber hinaus unsere Diskussion zu den Leitlinien einer sozialen Stadt für überaus wichtig. Nach meiner Überzeugung können wir uns nur so auf die kommenden Diskussionen vorbereiten, die – angesichts des Haushaltstrukturpaketes und der im nächsten Jahr zu führenden Etatberatungen – uns intensiv begleiten wird.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Fest und einen guten Jahresanfang - vielleicht sehen wir uns ja an den Ständen des PARITÄTISCHEN beim Jahresempfang der Stadt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Thomas Weichert.

Verbandliches und Sozialpolitisches

Terminhinweis Parität Mannheim: Mitgliederversammlung findet am 1. Februar statt

Nachdem die Kreismitgliederversammlung im November einstimmig verschoben wurde, hat der Kreisvorstand auf seiner Sitzung am 10. Dezember beschlossen, die Jahreshauptversammlung am Dienstag, 1. Februar, 18:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Mitgliedsorganisation Biotopia durchzuführen. Auf der Versammlung werden die Wahlen zum Kreisvorstand für die nächsten drei Jahre durchgeführt.

Die Einladung an die Mannheimer Mitgliedsverbände des Paritätischen wird noch rechtzeitig postalisch zugestellt.

Eine Schule für alle!“ - Fachtag der Lebenshilfe

Das Thema Inklusion hat bereits den Mannheimer Behindertenkongress beschäftigt. Mit der gemeinsamen Beschulung behinderter und nicht-behinderter Kinder befasst sich nun auch die Lebenshilfe Mannheim auf einer Fachtagung, die sie zusammen mit der Hochschule Mannheim durchführt.

Die Veranstaltung findet am **Freitag, 14. Januar in der Aula der Hochschule Mannheim/Fakultät für Sozialwesen** (Paul-Wittsack-Str. 10, Mannheim-Lindenhof) in der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr statt.

Mit der Fachtagung, soll ein Schritt weg von der ausschließlich theoretischen Forderung nach inklusiver Beschulung hin zur Erörterung praktischer Umsetzungsmöglichkeiten getan werden. Mit Verweis auf dem in Artikel 24 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen niedergelegten Rechtsanspruch auf gleichberechtigten Unterricht sollen gleichzeitig der enorme Handlungsbedarf und die damit zusammenhängenden Fragen angesprochen werden.

In der Ankündigung wird darauf hingewiesen, dass in einer „Schule für alle“ die Unterschiedlichkeit und Vielfalt von Kindern gewürdigt und respektiert wird – unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht oder Religion.

Referieren werden die Integrationspädagogin Ines Boban, wissenschaftliche Leiterin der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg, und Wiltrud Thies, Schulleiterin der Sophie-Scholl-Schule der Lebenshilfe Gießen.

Auch Expert/innen aus Bildungseinrichtungen und Behörden, betroffene Eltern und Schüler/innen werden anwesend sein, um sich den Fragen des Publikums auf der sich anschließenden Podiumsdiskussion zu stellen.

➔ Anmeldungen sind mit Angabe der Personenzahl erbeten per Telefon (0621) 854378 oder E-Mail (inklusion@lebenshilfe-mannheim.de).

Gesundheitstreffpunkt: Zwei neue Selbsthilfegruppen in Gründung

In der neuen Selbsthilfegruppe **Schlafstörungen** geht es darum, die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Angesprochen sind alle, die Schlafprobleme haben oder Personen, bei denen sich trotz medizinisch-therapeutischer Behandlung nicht der gewünschte Erfolg eingestellt hat. Um Anmeldung wird gebeten.

Die Selbsthilfegruppe **Rauchfrei** spricht alle Personen an, die den Schritt zur/m Nichtraucher/in noch nicht oder schon geschafft haben. Auch Menschen, die der Nikotinsucht zwar abgeschworen aber noch rückfallgefährdet sind, sind willkommen, um gemeinsam mit anderen eine rauchfreie Zukunft zu genießen.

➔ Für beide Gruppen kann man sich ab sofort anmelden beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim, Telefon (0621) 3391818, www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de.

Kostenlose Hausaufgabenbetreuung

Das Mehrgenerationenhaus im Paritätischen Zentrum bietet Schüler/innen der 1. – 4. Klasse jeweils montags und donnerstags von 14:00 bis 16:00 Uhr eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung – außer in den Schulferien - an.

➔ Anmeldung und Information: Parität BG Mannheim, Migrationsberatung, Herr Quoc Anh Do, Dipl. – Sozialpädagoge (FH), Tel. (0621) 33837-21, Fax (0621) 33837-25, E-Mail: do@paritaet-ma.de.

Zwei Stellenangebote bei PLUS

Ab Januar 2011 sucht die Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar

- eine/n MitarbeiterIn für Konzeptentwicklung (Projektanstellung für 4,5 Monate im Umfang einer halben Stelle vergütet in Anlehnung an den TVöD) und
- einen Mitarbeiter für die Beratung und Begleitung im Bereich HIV/AIDS (Projekt- oder Honorarstelle für 6 Monate im Umfang von ca. einer Drittel Stelle vergütet in Anlehnung an TVöD)

➔ Näheres und Rückfragen an PLUS, Tel. (0621) 3362185 oder gerne per E-Mail unter hiv@plus-mannheim.de.

Stimmen zum Behindertenkongress: Die Elterninitiative Rhein-Neckar Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen schreibt:

„Mit einem Stand der Elterninitiative waren wir Anfang Dezember auf dem Kongress "Mannheim - die behindertenfreundliche Stadt" vertreten. Allerdings glauben wir, dass man das Kongressmotto durchaus mit Fragezeichen versehen muss. So waren auf dem Kongress weitestgehend die Sondereinrichtungen unter sich.

Auch wir waren nicht zur Teilnahme aufgefordert worden, sondern hatten in der AG Barrierefreiheit davon erfahren und uns um einen Stand bemüht. Dort waren wir an zwei Tagen (...) vor Ort und haben viele gute Gespräche geführt, auch mit vielen Eltern.

Besonderes Interesse fand unser neues Informationsblatt für Eltern "Inklusion macht Schule", das viele Kongressbesucher mitgenommen haben. Auch am Workshop "Bildung für alle von Anfang an" haben wir teilgenommen und in die Diskussion weitere Aspekte eingebracht, die in Mannheim bei der Umsetzung des Inklusionsgedankens wichtig sind, z. B. die Einbindung der Kinder in die Schulhorte. Insgesamt konnten wir in den zwei Tagen gut unser Ziel vermitteln: Dass alle Mannheimer Kinder mit Handicap im gemeinsamen Unterricht eine allgemeine Schule in Mannheim besuchen können.

Die UN-Konvention ist für uns nur dann umgesetzt, wenn alles dafür getan wird, den Kindern inklusive Bildungsangebote in ihrem Lebensumfeld anzubieten, ihnen also zu ermöglichen, in ihrem Stadtteil zur Schule zu gehen. Das fordern wir Eltern im Namen unserer Kinder, die ein Recht darauf haben, Schulfreunde in der Nachbarschaft zu finden und ein Teil ihres Viertels zu sein.

Wir sind sicher, dass wir bei vielen Gesprächspartnern dafür offene Ohren gefunden haben und freuen uns darauf, unsere Aktivitäten in Mannheim zu verstärken.“

➔ Kontakt: www.elterninitiative-rhein-neckar.de

Hartz IV-Neuregelung: Regelsatz-Kürzung für behinderte Menschen

Just am 3.12., dem „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen“, beschloss die Bundesregierung, den Regelsatz für erwachsene Behinderte, die im Haushalt der Eltern leben, auf 80 % des Regelsatzes zu senken. Der betroffene Personenkreis muss damit mit nur 291 EUR pro Monat auskommen.

Sozialverbände wie der VdK bezeichnen dies als Willkür und Diskriminierung. Die Bundesregierung begründet die Kürzung damit, dass eine pauschale Absenkung in der Sozialhilfe und beim Arbeitslosengeld II gerechtfertigt wäre, da behinderte Menschen dauerhaft auf Sozialleistungen angewiesen wären. Es wird sogar behauptet, dass die Kommunen in Form von Eingliederungshilfeleistungen für verbleibende Leistungen einspringen könnten – womit der bekannte Verschiebepark „Bund beschließt – Kommunen zahlen“ in Gang gesetzt wird. Völlig vergessen wird der bisher auch gesetzlich festgelegte Grundsatz, dass gerade Menschen, die dauerhaft wesentlich behindert oder pflegebedürftig sind und von ihren Eltern oder anderen Mitgliedern der Haushaltsgemeinschaft betreut werden, nicht gemeinsam wirtschaften und daher keine Einspareffekte haben.

Die Lebenshilfe weist darauf hin, dass Menschen mit Behinderungen häufig sogar einen höheren Bedarf haben, als er von den Regelsätzen überhaupt abgebildet wird, etwa bei Gesundheitsausgaben. Schließlich widerspricht die Neuregelung auch dem Gedanken des Ausbaus möglichst selbstbestimmter ambulant betreuter Wohnformen und damit dem Geist der UN-Behindertenrechtskonvention.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe und die Kritiker fordern deshalb dazu auf, die geplante Neuregelung im Bundesrat abzulehnen.

➔ siehe www.vdk.de und www.lebenshilfe.de/presse

Dazu: Erklärung des 1. Mannheimer Behindertenkongresses vom 3.12.2010

Der Deutsche Bundestag beschließt zur Stunde, heute am Welttag der Behinderten, die Absenkung der Grundsicherung für Menschen mit Behinderungen, die im Haushalt ihrer Eltern leben. Der ohnehin karge Betrag von 359,- € wird um 68,- € auf 291,- € gekürzt.

Damit errichtet die Mehrheit im Bundestag zusätzliche Barrieren für Menschen mit Behinderungen. Das Bekenntnis zur UN-Behindertenrechtskonvention wird zur Sonntagsrede deklassiert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses „Mannheim – die behindertenfreundliche Stadt“ fordern schon heute die Rücknahme dieser behindertenfeindlichen Hartz IV „Reform“.

Mit dem Rollstuhl barrierefrei unterwegs in Mannheim

Die AG Barrierefreiheit hat ihren hilfreichen Wegweiser „Mit dem Rollstuhl barrierefrei unterwegs in Mannheim“ mit Stand Dezember 2010 neu und aktualisiert aufgelegt. Nach der Erstauflage vom Januar konnten aufgrund zahlreicher Rückmeldungen zehn Objekte neu aufgenommen werden. Man blieb dem Grundsatz treu, nur solche Einrichtungen aufzunehmen, die für RollstuhlfahrerInnen nutzbar, also ebenerdig, über Rampe oder Fahrstuhl und ohne fremde Hilfe erreichbar sind. Gaststätten werden nur genannt, wenn sie zusätzlich eine Behindertentoilette haben.

➔ Gedruckte Exemplare können im Paritätischen Zentrum, Alhornstr. 2a (1. Stock, Zi. 201 Kreisverband) abgeholt werden. Im Internet steht der Wegweiser unter www.barrierefrei-mannheim.de als pdf-Datei zum Download bereit.

Der neue Haltestellenplan für Mobilitätseingeschränkte jetzt erhältlich

Die Rhein-Neckar Verkehr GmbH (RNV) hat den Haltestellenplan für mobilitätsbehinderte Menschen neu herausgebracht. Er informiert über sämtliche Bahn- und Bushaltestellen im Liniennetz der RNV, die mit erhöhten und in der Regel rollstuhlgerechten Bahnsteigen ausgestattet sind und ist deshalb als Orientierung auch für gehbehinderte Fahrgäste, ältere Menschen mit Rollatoren oder Eltern mit Kinderwagen geeignet.

➔ Der Haltestellenplan ist im Paritätischen Zentrum (Alhornstr. 2a, MA-Neckarstadt) erhältlich, liegt in den Kundenzentren der RNV aus und steht unter www.rnv-online.de als Download zur Verfügung (zunächst Menue „Mobilität“ wählen, dann „Rollstuhl“ anklicken).

Familienpass: Arme kinderlose Familien bleiben weiter außen vor

Mit einigen Verbesserungen wurde jetzt die bestehende Familienpass-Regelung im Mannheimer Gemeinderat verabschiedet. Allerdings fallen Alleinstehende und kinderlose Haushalte weiterhin nicht unter die Anspruchsberechtigung und erhalten damit weder in den meisten Einrichtungen noch im öffentlichen Nahverkehr irgendwelche Ermäßigungen. Zielgerichtete Hilfen sollten allen zur Verfügung gestellt werden, die einer Unterstützung bedürfen. Dazu zählen aber ohne Zweifel die Bezieher von ALG II und SGB XII-Leistungsberechtigte – ob mit oder ohne Kind/er.

Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung vorgelegt

In der AG Eingliederungshilfe wurde dieses Dokument erarbeitet und auf der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft-Arbeit-Soziales verabschiedet. Es enthält die beiden Module „Teilhabe am Arbeitsleben“ sowie „Wohnen“ für Menschen mit Behinderungen. Für diese zentralen Bereiche werden Handlungsempfehlungen zur künftigen Gestaltung der kommunalen Behindertenhilfe vorgeschlagen.

Schließzeiten im Paritätischen Zentrum

Das **Kreisverbandsbüro des Paritätischen** ist in der Zeit vom 20.12. bis einschließlich 10.01. nicht besetzt. Das **Bistorant Rosmarin** ist vom 23.12. bis 9.1. geschlossen. Der **Gesundheitstreffpunkt** schließt seine Pforten vom 22.12. bis zum 10.01.

TERMINE

(bis Ende Februar 2011)

Di, 21.12. 16:00 Uhr

Gemeinderat. Stadthaus N 1

Do, 06.01. 10:00 Uhr

Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters im Rosengarten. Informationsstände des Paritätischen und von Mitgliedsorganisationen

Fr, 14.01. 10:00 – 16:00 Uhr

Eine Schule für alle! Wege zum gemeinsamen Unterricht für alle Kinder. Fachtagung der Lebenshilfe Mannheim (siehe Bericht im Innenteil)

Mo, 17.01. 18:30 Uhr

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, MA-Neckarstadt

Fr, 21.01. 16:30 Uhr

Neujahrsempfang des Gehörlosenvereins. Gehörlosenzentrum Mannheim, Neckarauer Str. 106-116, MA-Neckarau

Di, 01.02. 18:30 Uhr

Kreismitgliederversammlung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Ort: Biotopia, Friedrich-Ebert-Str. 83, Neckarstadt-Ost

Mo, 07.02. 18:30 Uhr

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, MA-Neckarstadt

Mi, 09.02. 16:00 Uhr

Jugendhilfeausschuss. Stadthaus N 1

Di, 15.02. 16:00

Gemeinderat. Stadthaus N 1

I M P R E S S U M

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9

Fax (0621) 336749-7

info@paritaet-mannheim.de

Redaktionsschluss: Freitag, 11. Februar 2010